

REGIONALBRIEF

der Ev. Kirchengemeinden des oberen Alstertals



Kirche Wohldorf-Ohlstedt



Kirche Duvenstedt



Kirche Tangstedt



Kirche in Volksdorf



Kirche Lemsahl-Mellingstedt

Sommerpredigtreihe:
In der Schöpfung leben

Mut gegen Corona

Jung sein in
außergewöhnlichen Zeiten

JUNI - AUGUST 2020

Allgemeine Informationen zu Gottesdiensten, Videoauftritten und Veranstaltungen

Unsere Video-Gottesdienste, die wir seit dem Beginn der Corona-Pandemie produzieren, fanden guten Anklang. Darüber freuen wir uns sehr. Wir probieren uns noch aus, steigern uns von Mal zu Mal, überlegen welche Länge gut ist etc. Solange wir noch Gottesdienste unter diesen sehr strengen Hygieneauflagen feiern, finden wir es sinnvoll, auch ein digitales Gottesdienst-Angebot zu haben. Sie finden die Videos auf den Internetseiten der jeweiligen Gemeinde.

Außer den Gottesdiensten müssen noch alle Gemeindeveranstaltungen bis auf den Kinderbibeltag ausfallen. Wir können keine Sommerfeste, Grillfeste und Konzerte durchführen. Das ist bedauerlich, aber vernünftig und besonnen.

Bis auf Weiteres müssen auch alle Chorproben, die Flötenkreise und Bläserproben ausfallen. Auch in den Andachten darf nicht gesungen werden. Vieles muss noch erforscht werden. Klar ist aber: Das Corona-Virus befällt hauptsächlich die Atemwege. Daher ist dies auch der Hauptübertragungsweg, über Atemluft, Speichel und Atemwegssekrete. Die Verbreitung erfolgt durch Aersole, die die Viren durch die Luft tragen. Forscher haben herausgefunden, dass diese Aerosole in geschlossenen Räumen deutlich länger in der Luft bleiben. Aus diesen und anderen Gründen ist Singen außer drußen nicht erlaubt.

Hinweis für Bergstedt:

Für die Gottesdienste in der Bergstedter Kirche ist bis zum Freitagmittag vorher eine Anmeldung über das Kirchenbüro erforderlich:

Tel.: 6049156 oder info@kirchebergstedt.de

Die Kirche ist an jedem Sonntag von 15-17 Uhr für Einzelbesucher geöffnet.

Allgemein gilt:

Wenn sich in den kommenden Wochen etwas ändert, Veranstaltungen wieder beginnen können, informieren wir Sie auf den Internetseiten unserer Kirchengemeinde: www.kirchebergstedt.de, www.kirche-lemsahl-mellingstedt.de, www.kirche-wohldorf-ohlstedt.de, www.kirche-tangstedt.de, www.kirche-duvenstedt.de, www.kirche-in-volksdorf.de

Impressum:

Herausgeber: Ev. Luth. Kirchengemeinde Lemsahl-Mellingstedt

Redaktion: Susanne von der Lippe, Nils Kurtze

Fotos: privat oder Gemeindebriefmagazin / Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 14.000 / Der Brief wird an alle Haushalte im oberen Alstertal verteilt.

Liebe Christ*innen im oberen Alstertal,

liebe Damen und Herren!

Pastorin Susanne von der Lippe



Sie halten die Sommerausgabe unseres/ unserer Gemeindebriefs/e in den Händen. Es ist wieder eine Sonderausgabe für die sechs Evangelischen Kirchengemeinden im oberen Alstertal geworden. Wir können nur wenige Termine ankündigen. Vieles mussten wir absagen oder verschieben. Die Konfirmationen werden im September stattfinden. Gottesdienste in kleiner Form dürfen wir feiern – mehr nicht. Alles ist vorläufig, wir fahren auf Sicht. So haben wir uns zusammengetan. Es ist eine gute Gelegenheit, dass wir uns als Gemeinden und in der Pastor*innenschaft und unter den Mitarbeitenden – auf Abstand und per Zoom - gegenseitig kennenlernen. Immer noch leben wir mit den Auflagen, die uns die Pandemie macht. Es ist, als ob wir auf Halbmast aus einem Hafen auslaufen.

Wir haben viele neue Wege beschritten, um weiterhin Gemeinschaft miteinander zu leben und zu erfahren, zu der wir durch unseren Glauben miteinander verbunden sind.

Die zurückliegenden Wochen haben wir mit gemischten Gefühlen erlebt. Die Ruhe ließ uns aufatmen, die Entschleunigung unseres hektischen Alltags tat uns gut. Es war eine Wohltat für unsere Seele. Das war aber nur die eine Seite unserer Gefühle. Wir erlebten die Wochen in großer Anspannung: sehr viel musste organisiert werden. Unser Leben stand Kopf. Und jetzt gilt es wieder in den Alltag zu finden, die Angst neben sich wie einen Hund an der langen Leine zu führen, eine neue Normalität zu leben, den Abstand selbstverständlich werden zu lassen.

Da sind wir noch am Anfang. Wir tasten uns heran. Ich wünsche uns Geduld, Besonnenheit und Kraft! Der Glaube an den, der größer ist als unser Herz, möge uns stärken hier im Norden von Hamburg - von Tangstedt bis Volksdorf.

Viel Freude beim Durchstöbern dieses Heftes wünsche ich Ihnen. Marion Komm und Katrin Fischer haben etwas für/über Jugendliche geschrieben, Richard Tockhorn denkt über die christliche Freiheit nach, Cornelia Gentzsch macht neuen Mut in schwierigen Zeiten, Karsten Schumacher verabschiedet sich, Annette Wachtel entdeckt ein Spiel für Kinder, die Musikerinnen laden ein zu hören, statt zu singen und vieles mehr ist zu lesen. Wir organisieren unseren Konfirmandenunterricht neu. Wir laden ein zum Kinderbibeltag.

Wir Pastorinnen und Pastoren Eurer und Ihrer Gemeinde sind unverändert für Euch da. Wir sind erreichbar via Telefon, E-Mail und manche von uns auch via WhatsApp, Skype, Facetime und Facebook.

Bleibt behütet wunderbar!
Herzlichst,

Eure und Ihre Susanne von der Lippe

* Auf der letzten Seite befindet sich unser Gottesdienstplan.

Demut

- eine alte Tugend neu entdeckt an Tagen wie diesen

Susanne von der Lippe

Demut – diese Tugend hat in letzter Zeit eine neue Wertschätzung erfahren. Immer schon galt sie unter den christlichen Tugenden als eine ihrer höchsten: sich selbst zurücknehmen – und für andere – zum Schutz der anderen und der Natur und von uns selbst. Wir leben als eine Gemeinschaft – weltweit – voneinander und miteinander.

Am 5.4.20 haben wir des 70. Todestages von Dietrich Bonhoeffer gedacht. Er hat ein bewegendes Abendgebet geschrieben, das sich auch in unserem Gesangbuch findet. Es empfiehlt sich, dieses langsam zu beten:

Wenn ich mich frage, was mich die Corona-Krise lehrt, dann möchte ich so antworten: sie lehrt mich demütig zu sein. Ich erlebe an mir ein neues Bewusstsein für die Grenzen des Menschen, für meine eigenen Grenzen. Man kann nicht alles planen und vorhersagen. Wer hätte gedacht, als wir an Silvester gemeinsam angestoßen haben, dass eine derartige Pandemie die Welt in Atem hält? Das hat wirklich niemand geahnt. Die Krise lehrt mich demütig zu werden, mich zurückzunehmen und dass ich nicht der Mittelpunkt der Welt bin und sich nicht alles nach unseren Bedürfnissen richtet. Sondern dass ich Rücksicht nehmen muss, dass es keine einfachen Antworten und keine leichten Rezepte gibt. Corona lehrt uns, bescheiden zu werden - nicht wir haben das Leben in der Hand, sondern das Leben uns. Wenn wir uns das bewusst machen, könnte diese Krise eine Chance sein: wir lernen etwas für die Gesellschaft, die Wirtschaft, die Politik und die Umwelt. Wir spüren, dass wir leben im Angesichts Gottes, dessen Liebe unendlich ist, der aber auch ein Umdenken

von uns abverlangt. Gott will, dass wir anerkennen, dass es nicht immer nur darum gehen kann, Grenzen zu überschreiten, sondern sie auch einzuhalten – zum Schutz der anderen und der Natur und von uns selbst. Wir leben als eine Gemeinschaft – weltweit – voneinander und miteinander.

Am 5.4.20 haben wir des 70. Todestages von Dietrich Bonhoeffer gedacht. Er hat ein bewegendes Abendgebet geschrieben, das sich auch in unserem Gesangbuch findet. Es empfiehlt sich, dieses langsam zu beten:

*Herr, mein Gott,
ich danke dir, dass du diesen Tag zu Ende gebracht hast. Ich danke dir, dass du Leib und Seele zur Ruhe kommen lässt.*

Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt.

Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages und hilf, dass ich allen vergebe, die mir Unrecht getan haben.

Lass mich in Frieden unter deinem Schutz schlafen und bewahre mich vor den Anfechtungen der Finsternis.

Ich befehle dir die Meinen, ich befehle dir dieses Haus, ich befehle dir meinen Leib und meine Seele.

*Gott, dein heiliger Name sei gelobt.
Amen.*

Beten tut gut. Beten macht auch demütig. Und beten stärkt uns. Mögen wir gestärkt aus der Krise gehen.

Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Katrin Fischer

Jugendarbeit findet auch in Zeiten von Corona statt. In diesen Zeiten sind wir auf besondere Weise kreativ geworden. Wie alle, können auch wir uns nicht so treffen, wie wir es gern würden. Dennoch treffen wir uns als regionale Jugend zweimal in der Woche - auf „Discord“ im virtuellen Duvenstedter Jugendraum („JG Duv“). Wir bleiben per Handy, Brief und E-Mail in Kontakt. Täglich gibt es ein Abendgebet auf Instagram (DiakoninKF)/auf dem Handy im Status. Die Pfadi-Stunde gibt's aufs Handy. Wir sind miteinander verbunden, während wir zu Hause tun, was wir sonst gemeinsam in der Gruppenstunde in Ohlstedt gemacht hätten - singen, Natur erleben, werkeln, beten. Die Osternacht gab es als Gruß im Glas/in der Schachtel, in Lemsahl bei „Jubilate to go“ und als Download auf der Homepage. Auch einen Jugendgottesdienst haben wir so gefeiert: von zu Hause aus, aber im Singen, Beten und im Hören auf Gottes Wort verbunden. Die Konfistunden finden virtuell statt,

teilweise per Zoom-Videokonferenz, teilweise per Instagram, Telegram oder per E-Mail. In diesen Tagen beginnt auch die Teamer*innen-Ausbildung auf diese Weise.

Viele Briefe sind in diesen Tagen verschickt worden. Sie enthielten einen Gruß und Samen für einen kleinen Sommergarten. Hoffentlich kann Vieles bald wieder persönlich stattfinden. Hoffentlich können wir uns wieder treffen, bevor die Blumen blühen.

Die Konfis aus Tangstedt haben in diesen Tagen über Jesus nachgedacht, Ihre Gedanken aufgeschrieben oder als Sprachnachricht aufgezeichnet und an uns verschickt. Daraus ist u.a. eine Wortwolke entstanden.

Nun hoffen wir, dass wir uns bald wieder persönlich treffen und z.B. den nächsten Jugendgottesdienst wieder gemeinsam in der Kirche feiern können. Bleibt behütet!

07. Juni

18 UHR

REGIONALER JUGENDGOTTESDIENST

in Duvenstedt

**Hoffentlich
live!**

Jugendverband evangelische Jugend

Was machen Jugendliche in diesen außergewöhnlichen Zeiten?

Marion Komm

In diesen Zeiten sind die Smartphones nicht mehr wegzudenken – gerade auch wegen der vielfältigen Möglichkeiten, um Kontakte aufrecht zu halten und zu pflegen!

Im Februar haben Anna, Benjamin, Darius, Hannes, Henri, Isabel, Juli, Karla, Lisa, Lucia, Marlene, Raissa, Rebecca, Robert, Sarah und Viktoria eine Zusage im Auswahlverfahren zum Traineecamp 2020 erhalten. Da alle Vorbereitungsstermine bisher abgesagt werden mussten, zieht sich die Zeit bis zur Entscheidung, ob das Camp und unter welchen Bedingungen stattfinden kann, natürlich hin. Zum jetzigen Zeitpunkt [April] können noch keine eindeutigen Aussagen zum Sommer 2020 gemacht werden.

Es sind schon sehr herausfordernde Zeiten, gerade, wenn der ‚normale‘ Alltag so ganz anders ist! Durch telefonische Kontakte mit einigen der Trainees wurde mir ein kleiner privater Einblick gewährt.

Für Darius (15J.) steht neben schulischen Aufgaben auch Sport auf dem inzwischen routinierten Tagesablauf. Die körperliche Betätigung ist sehr wichtig für ihn. So hat er sich skaten beigebracht. Die Erfahrung, mehr auf sich selbst zu achten und neues zu entdecken, macht ihn gelassen und zuversichtlich, gut durch diese Zeit zu kommen. Darius liest viel und spielt auch gerne – online, aber auch analog mit der Familie. Ein Wunsch für die Zeit nach ‚Corona‘ ist klar: wieder Gemeinschaft zu FÜHLEN und zu ERLEBEN!

Auch Henri (15J.) gewinnt dieser besonderen Zeit einiges positives ab: er probiert sich am Zeichnen und schreibt au-

ßerdem Texte. Regelmäßige sportliche Betätigung braucht er zum Ausgleich zu den Schulaufgaben. Er hat sich fürs Laufen, Hanteltraining und Rudern entschieden. Neue Erfahrungen hat Henri zudem mit Gartenarbeit gemacht. Die Tagesabläufe fordern ein neues Zeitmanagement, er fühlt sich ausgeschlafener und kann konzentrierter arbeiten. Sein Wunsch für die Zukunft: viele neue Angebote, in denen GEMEINSCHAFT gelebt werden kann!

Für Viktoria (16J.), Marlene (15J.) und Sarah (15J.) ist die gemeinsame Zeit in und mit der Familie wichtig geworden. Auch in ihren Haushalten wird viel gespielt und Aktionen mit der Familie unternommen. Der Zusammenhalt ist sehr wichtig und das Lesen wurde (wieder) entdeckt. Natürlich fehlen die Freund*innen! Allen Genannten sowie Robert (14J.) und Karla (14J.) chatten oder telefonieren eifrig, wie es sich einrichten zulässt.

Es ist jetzt zudem mehr Zeit vorhanden, mit dem Hund spazieren zu gehen sowie sich intensiver um die Betreuung des Pferdes zu kümmern – alles Dinge, die für die eigene Ausgeglichenheit förderlich sind.

Allen Beteiligten liegt es sehr am Herzen, bald wieder Begegnungsorte innerhalb der Kirchengemeinde zu haben, mit einem bunten und vielfältigen Angebot, wo zusammen gespielt, gesungen, gechillt und neues entdeckt werden kann!

Sommergrüße aus dem Jugendtreff: die ‚wunderBar‘ am Rockenhof 5 in Volksdorf

In diesen Zeiten ist ‚Durchhalten‘ an-
gesagt! Wie lange konnte miteinander
schon kein Kicker mehr gespielt werden,
mit Freund*innen aus der Konfergruppe
zusammen auf den Sofas sitzend ge-
lacht und gealbert werden! Viele Aktionen
mussten gestoppt werden!

Die Umstellung in eine neue Zeit geht
mit stetig erneuerten Lockerungen und
Regelungen einher! Wir arbeiten an um-
setzbaren Lösungen für die Zeit nach den
Sommerferien, aber bis dahin heißt es: ge-
duldig sein und nicht verzagen!

Eine „alte“ Spielidee, neu entdeckt, kann
lächelnde Gesichter ‚zaubern‘!

Mit Leichtigkeit durch diesen Sommer, mit
schillernden Momenten durch den Tag,
verzaubert, lächelnd, hoffnungsvoll – das
ist der Wunsch an die Großen & Kleinen,
Jungen & Reifen!

Seid gesegnet & bewahrt,

Teamerinnen und Teamer & Marion Komm



Seifenblasenlösung zum Selbermachen

Zutaten:

900ml kaltes Wasser
60ml „Fairy Ultra plus“-Spülmittel
1TL Kleister (Pulver)

Zubereitung:

Einfach den Kleister im Wasser auflö-
sen und anschließend Spülmittel dazu
geben, gut umrühren – fertig!



Du allein kennst
das Herz aller
Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Monatsspruch JUNI 2020

Treffen Sie Sven und seine Familie aus Duvenstedt

Oliver Storck, KGR. Mitglied in Duvenstedt

Dürfen wir vorstellen? Dies ist Sven. Er ist 2008 mit seiner Frau Corinna und den beiden Töchtern Caroline und Charlotte nach Duvenstedt gezogen, 2013 wurde dann Nesthäkchen Max geboren. Die Familie ist nicht in der Kirche, weil sie das Gefühl hat, sie nicht zu brauchen. Sven findet es aber gut, dass es eine Kirche in Duvenstedt gibt, die sich um Menschen kümmert, und freut sich über das Läuten der Glocken, wenn er sie hört.

So oder ähnlich wie Sven denken Menschen in Duvenstedt über die Kirche und erleben unsere Gemeinde. Woher wir das wissen? Ganz einfach – wir haben im Rahmen unserer „Kirche im Dorf“ Aktivitäten mit ihnen gesprochen, um herauszufinden, wie wir Menschen in die Kirchengemeinde Duvenstedt einladen können, die heute noch nicht dabei sind. „Kirche im Dorf“ kann es nur geben, wenn das Dorf in der Kirche ist, und obwohl wir mit knapp einem Drittel der Duvenstedterinnen und Duvenstedter in der Gemeinde immer noch eine vergleichsweise hohe Kirchenmitgliedschaft haben, wird es auch bei uns stetig weniger. Das liegt gar nicht so sehr an einer übergroßen Zahl an Austritten, sondern daran, dass mehr Kirchenmitglieder sterben als über Taufen, Konfirmationen, Eintritte und Zuzüge dazukommen. Wir müssen also neue Mitglieder hinzugewinnen, wenn wir die Kirche im Dorf erhalten wollen – dazu braucht es uns alle, denn es ist unsere Gemeinde und unsere Kirche. Und genau hier kommt Sven ins Spiel:

Neue Mitglieder können wir nur gewinnen, wenn wir sie dort abholen, wo sie heute im Hinblick auf die Kirche stehen, und dazu müssen wir sie verstehen, ihnen zuhören und mit ihnen sprechen. Das haben wir gemacht und haben darüber neben Sven auch Julia, Petra, Alex, Matthias und Lena kennengelernt. Sie alle sind fiktive Charaktere, deren Lebensläufe, Denkwelten und Einstellungen zur Kirche eine Mischung dessen sind, was wir in unseren Gesprächen gelernt und erfahren haben.

Duvenstedterinnen und Duvenstedter wie diese 6 möchten wir für die Kirchengemeinde gewinnen – Menschen, die sich in Duvenstedt und unserer dörflichen Gemeinschaft wohl und geborgen fühlen, die verstehen, dass diese Gemeinschaft nur aus uns selbst und rund um unsere Organisationen und Vereine im Dorf entsteht, und die Teil davon sein möchten.

Neugierig geworden? Treffen Sie zunächst Sven und im Laufe der nächsten Wochen auch die anderen 5 auf unserer Webseite und lernen auch auf unseren kommenden Veranstaltungen mehr über sie:



www.kirche-hamburg.de/gemeinden/ev-luth-kirchengemeinde-duvenstedt/neu-in-der-gemeinde.html

Über den Umgang mit der Freiheit in Krisenzeiten

Richard Tockhorn

Welche Bedeutung die Freiheit für unser Leben hat, merken wir besonders, wenn sie eingeschränkt wird. So haben wir es in den letzten Wochen erlebt.

Freiheit ist nicht so selbstverständlich, wie wir das in den letzten Jahren und Jahrzehnten in unserem Land erlebt haben. Die ersten christlichen Gemeinden entstanden in einer Zeit und in einem Reich, in dem die Gesellschaft geteilt wurde in Freie und Sklaven. Die Botschaft, die der Apostel Paulus im Galaterbrief schreibt, „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal. 5,1) hat auf diesem Hintergrund nicht nur eine geistliche sondern auch eine politische Dimension. Bei Christus werden keine Unterschiede gemacht. Auch nicht in den christlichen Gemeinden. Die Freiheit ist das höchste Gut.

Wir leben heute in einem demokratischen Staat, der allen Menschen die gleichen Freiheitsrechte einräumt und sie im Grundgesetz unter einen besonderen Schutz stellt. Dafür können wir gar nicht dankbar genug sein. Wir wissen wie schnell sich Freiheitsrechte wie Meinungsfreiheit oder Pressefreiheit oder die Unabhängigkeit der Justiz beschneiden lassen. Von daher ist es gut, wenn wir auch in diesen Tagen achtsam sind, wenn Freiheit beschnitten wird.

Ich möchte zur Zeit nicht in der politischen Verantwortung stehen und abwägen müssen, was höher zu gewichten ist, die Freiheitsrechte der einzelnen oder der Gesundheitsschutz, derer die am Virus erkrankt sind bzw. gefährdet sind besonders schwer zu erkranken. Das ist immer eine Gratwanderung. Umso wichtiger ist es, wie bei einer alpinen Wanderung, dass die Regierungsmannschaften

zusammenstehen und nicht 16 Ministerpräsident*innen und Ministerpräsidenten mit unterschiedlichen Vorstellungen auf diesem Grat herumtanzen. In Krisenzeiten müssen Regierung und Opposition zusammen agieren und föderale Strukturen sich auf einen gemeinsamen nationalen Weg einigen. Sonst ist die Notwendigkeit solcher gravierender Maßnahmen einer Bevölkerung nicht mehr zu vermitteln.

Freiheit ist das höchste Gut, aber Freiheit findet seine Grenzen, wenn Leib und Leben anderer durch meine Freiheit gefährdet wird. Daher haben die Kontaktverbote und Abstandsregeln im Moment ihren Sinn und werden von einer überwältigenden Mehrheit der Gesellschaft mitgetragen. Verbote erzeugen Widerstand und man versucht sie irgendwie zu umgehen. Wenn ich aber aus eigener Einsicht meine Freiheit begrenze, erhalte ich mir Freiheit, denn ich tue das freiwillig.

Vielleicht haben einige von uns davon in den letzten Wochen etwas gespürt. Wenn auch nicht ganz freiwillig, haben wir gespürt worauf wir eigentlich auch verzichten können, was wir vor ein paar Wochen noch für unverzichtbar gehalten haben. Und wir haben erfahren können, wie wir neue Freiheiten gewonnen haben: Zeit für die Familie, Beschränkung im Konsum... Manches von dieser neu gewonnenen Freiheit möchten wir auch nach Corona nicht wieder missen.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ Staatliche Auflagen grenzen mich ein und ich muss ihnen Folge leisten, aber Gott sieht in uns selbstverantwortliche Menschen, die aus innerer Einsicht und mit freiem Gewissen handeln können. Diese Freiheit kann und wird uns keiner nehmen.

Sommerpredigtreihe „In der Schöpfung leben“

Karsten Schumacher

Jeder spürt die Änderungen unserer Lebensweise in diesem Jahr am eigenen Leibe. Uns wird in diesen Tagen bewusster: Wir leben in und mit allem was lebt. Albert Schweitzer hat in seinen Gedanken von der Ehrfurcht vor dem Leben formuliert: „Solches vermag nur die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben. Durch sie kommen wir dazu, nicht nur mit Menschen, sondern mit aller in unserm Bereich befindlichen Kreatur in Bezug zu stehen und mit ihrem Schicksal beschäftigt zu sein, um zu vermeiden, sie zu schädigen, und entschlossen zu sein, ihnen in ihrer Not beizustehen, soweit wir es vermögen. Die fundamentale Tatsache des Bewusstseins des Menschen lautet: Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

Dieser Gedanke scheint mir immer noch eine Richtschnur zu sein, damit wir die Grundlagen zu erhalten lernen, die auch uns erhalten.

Die Bibel erzählt von Himmel und Erde und allen lebendigen Wesen auf vielfältige Weise. In diesem Sommer blättern wir in diesem „Bilderbuch Gottes“ und laden herzlich ein die Gottesdienste der Sommerpredigtreihe in den Gemeinden der Region zu besuchen und zu feiern – in welcher Form das auch immer möglich sein mag.

Verschiedene Formen des Konfirmandenunterrichts in der neuen Region

Richard Tockhorn

Seit Anfang Juni sind die Kirchengemeinden Tangstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Hoisbüttel, Bergstedt und Volksdorf zu einer gemeinsamen Region vereinigt worden.

Als ersten Schritt in dieser neuen Region haben wir die Konfirmandenarbeit zusammengeführt und bieten ab dem nächsten Jahr verschiedene Formen des Konfirmandenunterrichts für die gesamte Region an. Dazu gehört ein Konfirmandensommercamp und der klassische regelmäßige Unterricht an einem Wochentag, verschiedene Wochenendmodelle z.T. auch mit Elternbeteiligung. So können die Konfirmanden in Zukunft unabhängig von ihrem Wohnort wählen,

welches Modell ihnen am meisten zusagt.

Neu ist in einigen Gemeinden, dass alle Modelle nur noch ein Jahr umfassen, d.h. sie beginnen im Mai 2021 und führen zur Konfirmation im Frühjahr 2022. Im November diesen Jahres wird es dazu Informationsveranstaltungen geben, auf denen die einzelnen Modelle vorgestellt werden. Im Januar 2021 findet die nächste Anmeldung statt. Angemeldet werden diejenigen, die dann in der Regel in der 7. Schulklasse sind und bis zur Konfirmation 2022 14 Jahre alt sind.

Nähere Informationen zu den Terminen erfahren Sie in den nächsten Gemeindebriefen.

Kinder Bibel Tag am Samstag, 13.6.2020 von 11 - 13 Uhr „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“

Tabea Krause / Susanne von der Lippe

In diesem Jahr kann der Kinderbibeltag leider nicht in gewohnter Form stattfinden. Trotzdem soll es natürlich einen geben. Passend zu der aktuellen ungewohnten und teils schwierigen Situation, lautet das Thema am 13.06 „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“.

Geplant ist nach und vor einem gemeinsamen Start in der Kirche mit einem Video von unserem KiBiTeam ein Stationenlauf in Kleingruppen.

Wir werden den Tag in zwei Schichten stattfinden lassen.

Die erste wird von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr gehen und die zweite von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr.

Bei beiden Schichten werden maximal 15 Kinder teilnehmen können, weshalb eine **Anmeldung per Mail bis zum 08.06.2020** erforderlich ist. Neben Name des Kindes sollte das Alter, Geburtsdatum, eine mail-Adresse und eine Telefonnummer der Eltern hinterlegt sein. Bitte gebt eine Wunschzeit an. Für die Anmeldung ist diesmal außerdem Voraussetzung, dass das Kind bereits die Schule besucht. Noch eine Besonderheit, der kommende Kinderbibeltag wird kostenlos sein.

Das Kinderbibeltagteam und Pastorin Susanne von der Lippe freuen sich auf einen, trotz der Umstände, entsprechend schönen Kinderbibeltag im Juni.

Bau dir selbst ein Spiel!

Annette Wachtel, Kiga Lemsahl-Mellingstedt

Hallo, liebe Kinder,

nun seid Ihr schon so lange zu Hause und spielt viel in Euren Gärten, im Wald und auf Wiesen statt in der Kita. Auf Fotos und bei Telefonaten mit Euren Eltern habe ich erfahren wie vielfältig und einfallreich Ihr Eure Zeit gestaltet.

Ich habe nun noch ein paar Ideen für Euch. Ihr braucht dazu nur 9 Einweg-Kunststoffflaschen, die Ihr zur Hälfte mit Sand, Erde oder Wasser füllt – und schon habt Ihr verschiedene Möglichkeiten, auch mit mehreren Personen, zu spielen:

1. Flaschenkegeln: Stellt die Kegel nahe zusammen, geht 2-3 Schritte zurück und werft z.B. mit einem Tennisball 3 mal auf die Kegel. Wer hat die meisten Kegel umgehauen?
2. Stellt die Flaschen zu einem Slalomparcour auf und durchläuft ihn auf unterschiedlichste Weise: schnell oder langsam, rückwärts, im Vierfüßlergang oder auch mit einem Gegenstand auf dem Kopf ganz vorsichtig.
3. Wie könnt Ihr mit den Flaschen eine Pyramide bauen?
4. Legt mit den Flaschen und anderen Dingen, die ihr im Garten findet, doch mal ein schönes Bodenbild.

Habt Ihr noch weitere Ideen? Dann probiert sie aus. Ich wünsche Euch ganz viel Spaß dabei. Euch und Euren Familien wünschen alle Erzieherinnen viele schöne Sonnentage. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Kita.

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, dein Gott, bin mit dir, wohin du auch gehst.

(Josua 1, 9)

Cornelia Gentzsch

Weit können wir im Moment nicht gehen, ein Spaziergang, eine Runde durch den Garten, ein Schritt auf den Balkon mit einem Apfel in der Hand, zum Einkaufen. Manche gehen zur Arbeit, viele sind im Home-Office. Die Reise- und Ausgangsbeschränkungen greifen stark in unseren gewohnten Bewegungsradius ein.

In den vielen Telefonaten, die ich im Moment führe, werden die Sorgen und Ängste, die Ungewissheiten, die uns alle betreffen, zur Sprache gebracht.

Das einzig Sichere ist die Unsicherheit, und das einzig Beständige die Unbeständigkeit. Das ist zwar immer so, aber zurzeit spüren wir es besonders.

Ich schreibe diesen Text Mitte April in einer Zeit, in der noch niemand weiß, wann und wie wir durch die Krise kommen, in die uns die weltweite Pandemie auf allen Ebenen gestürzt hat.

Wir in der Kirchengemeinde mussten unsere Veranstaltungen absagen und gehen mit den Online-Gottesdiensten ungewöhnliche Wege.

Auch die von uns, denen technische Kommunikationsmöglichkeiten bisher nicht so lagen, sitzen plötzlich in Videokonferenzen. Das Telefon nimmt einen ganz besonderen Platz ein und ermöglicht den Austausch, das Gespräch zwischen vielen, die vorher kaum miteinander telefoniert haben. Wir begegnen uns vorsichtig, husten in Armbeugen und müssen bisherige Gewohnheiten, Sicherheiten, Verbindlichkeiten loslassen. Abstand ist das Zauberwort und es entstehen ganz neue Verknüpfungen im Gehirn und untereinander.

der. Das Gesicht verborgen hinter einer Maske, das ist für uns ein ungewohnter Anblick. Allerdings kann Liebe auch im Abstand wachsen. Das ist zu spüren.

Auf ungeahnte Weise sorgen wir uns umeinander und nehmen Anteil an dem, was die anderen beschäftigt. Wir kümmern uns, kaufen füreinander ein. „Dass wir so einen Zusammenhalt spüren, trotz des geforderten Abstands, trotz der Entfernungen, hätte ich nicht für möglich gehalten“, sagte mir eine Frau am Telefon und schob den Gedanken nach: „Ich hoffe, dass wir auch nach der Krise davon viel bewahren können, um die drängenden Fragen der Zeit gemeinsam in Angriff zu nehmen.“ Denn, das verstehen im Moment viele, so kann es doch nicht weitergehen auf der Erde.

Die soziale Kompetenz einer Gesellschaft zeigt ihr Gesicht im Umgang mit einer Krise, das ist sehr deutlich. Sich nicht erschrecken zu lassen im Angesicht von Machtmissbrauch, Ignoranz und Verletzungen der Menschenwürde besonders in den Flüchtlingslagern, der vielen schlimmen Krankheitsverläufe, des weltweiten Pflegenotstands und der wirtschaftlichen Konsequenzen, die viele auch hier hart treffen - das ist nicht leicht. Viele sind am Rande ihrer Kräfte und riskieren auch im Beruf ihre Gesundheit. Die Balance zu finden zwischen Angst und Sorglosigkeit ist



eine Herausforderung. Mut und Hoffnung nicht zu verlieren und Gottes Nähe wahrzunehmen ist ein guter Weg.

Wie auch immer wir diese Zeit persönlich bewerten, welchen Sinn wir ihr geben: Ich bin davon überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, um uns gegenseitig in Achtsamkeit, in Fürsorge und im Gebet hindurchzutragen. Es kann Mut und Kraft geben, Gott unsere großen Sorgen an-

zuvertrauen, und wir können auch unseren Sorgen sagen, wie groß Gott ist. Die niederländische Mystikerin Etty Hillesum schreibt: „Wenn uns nur eine enge Straße bliebe, wodurch wir gehen dürfen, über dieser Straße steht dennoch der ganze Himmel.“

Mit diesem Blickwinkel grüße ich Sie sehr herzlich Ihre Pastorin Cornelia Gentzsch

Nachruf - Marion Rölke ist am 25. April 2020 von uns gegangen, viel zu früh.

Beate Faasch (KGR Duvenstedt, Art an der Grenze)

Anfang des Jahres erfuhren wir im Kirchengemeinderat, dass unser Kirchengemeinderatsmitglied Marion Rölke schwer erkrankt war. Dies hat uns alle sehr betroffen gemacht. Am 25. April 2020 verstarb sie.

Fast 20 Jahre war sie Mitglied des Kirchengemeinderates Duvenstedt, und engagierte sich hier besonders für den Friedhofsausschuss und Bauangelegenheiten. Auch wenn sie in Wellingsbüttel wohnte, so war sie sehr oft in der Cantatekirche anzutreffen. „Langsam sollten die Duvenstedter mich doch kennen!“, so ihre Aussage. Und das sollte man.

Marion Rölke leitete mit viel Engagement die ELAS-Gruppe, war stets zur Stelle, wenn eine helfende Hand, z.B. beim Kirchenkaffee oder beim Schinkenschneiden zum Neujahrsempfang gebraucht wurde. Sie war beim Flohmarkt und Basar dabei, und als unsere Küsterstelle vakant wurde, war Marion eine der ersten, die auch hier ihre Hilfe anbot. Mit viel Freude bereitete sie die Kirche für den Gottesdienst vor und begrüßte die Besucher freundlich an der Kirchentür.



Zur 750-Jahr Feier Duvenstedts gab es in unserer Kirche eine Ausstellung von Duvenstedter Künstlern, an der sich Marion als großartige Kalligraphin nur allzu gerne beteiligte. So gehörte sie auch von Anfang an zur Künstlergruppe „Art an der Grenze“ und bereicherte jede unserer Ausstellungen mit ihren kalligraphischen Werken. Durch ihre Zugehörigkeit zu „Art an der Grenze“ konnte Marion das verbinden, was ihr wichtig war – Kunst und Kirche.

Liebe Marion, deine Mitstreiter vom KGR Duvenstedt und alle Künstlerinnen und Künstler von „Art an der Grenze“ werden dich sehr vermissen.

Singverbot während der Pandemie

Kirchenmusikerin Corinna Pods, Bergstedt

Während ich diesen Artikel schreibe, liegt der Sonntag Cantate gerade hinter uns - ein Sonntag, in dem sich seit Jahrhunderten landauf, landab Stimmen und Instrumenten, in festlicher Weise zum Lobe Gottes vereinigen.

In diesem Jahr war der Tag insofern besonders, als dass wieder Gottesdienste gefeiert werden durften - aber ohne Gemeindegesang, auch auf Chor- und Orchesterklang musste verzichtet werden.

Die Produktion der Videoandachten und die Proben dafür empfinden wir Mitwirkenden als großes Geschenk und uns wird bewusst, wie sehr uns in diesen Zeiten das gemeinsame Musizieren fehlt.

Gemeinsames Singen, Kontakt, Berührung, mit anderen zusammen zu schöner Musik tanzen - all das brauchen wir wie die Luft zum Atmen, es stärkt unser Immunsystem und unsere seelische Gesundheit und ist doch zurzeit nicht möglich.

Auch wenn sich die Wissenschaft dieser Thematik nun auch intensiver annimmt, weiß man aber nicht, wann wir auch in diesem Bereich zur Normalität zurückfinden werden.

Aber die Natur scheint der Krise gerade mit aller Macht ein „Von Dir lasse ich mich doch nicht unterkriegen!“ ent-

gegenzusetzen. Die Sonne strahlt seit Wochen vom Himmel, der Flieder duftet. Die Obstbäume stehen in schönster Blüte, die Alster plätschert, auf dem Wasser tanzen die Mücken und die Vögel konzertieren ohne Kontaktsperrte miteinander und überbieten sich gegenseitig mit schönstem Gesang. Am Himmel und auf den Straßen ist es viel stiller als sonst, und wenn ich mittags in der Küche mal wieder ein neues Rezept ausprobieren, wofür ich im normalen Alltag keine Zeit hätte oder abends den Abendbrotstisch auf der Terrasse decke und dabei das Läuten der Glocken der Poppenbüttler Marktkirche höre, gibt mir das Kraft, Hoffnung und Zuversicht.

In den Sinn kam mir in den letzten Tagen ein Gedicht von Kai Engelke, mit dem ich meine Betrachtungen beschließen möchte:

Spiel Musikant

Baue ein Haus aus Harmonien

Gegen die Gewöhnlichkeit

errichte eine Barrikade aus Tönen

uns vor Mittelmaß zu schützen

sing-Musikant- uns ein Lied

damit wir nicht resignieren

erfinde eine Melodie

gegen die Hoffnungslosigkeit

und laß uns kämpfen

Monatsspruch
JULI
2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an

und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

Sing mal wieder!

Rosemarie Schöch, Kantoreimitglied, Wohldorf-Ohlstedt

Singen tut Leib und Seele gut und gibt Lebenskraft, ganz besonders jetzt in der „Corona-Zeit“! Sing neue oder alte Hits, Schlager, Songs, Gospels, Volkslieder, Kanons ...! In der Kirche ist gemeinschaftliches Singen zur Zeit wegen der besonderen Ansteckungsgefahr nicht möglich. Also sing zu Hause, sing unter der Dusche, in der Küche oder in der Werkstatt, sing im Garten oder sing beim Spazierengehen in der freien Natur deine Freude über das Grünen und Blühen heraus - wenn du genügend Abstand zu anderen Spaziergängern hast!

Mehrstimmig zu singen, zum Beispiel Kanons, geht nicht alleine, meinst du? Geht doch! Probier mal das Online-Singen:

Unter dem Motto: „Wir lassen uns doch nicht am Singen hindern“ lud unsere Landeskantorin Christiane Hrasky bereits zweimal zum Mitsingen ein, zunächst (zu Ostern, mitten im Corona-lock-down) mit einem „Halleluja“-Kanon von Volker Nagel-Geißler nach dem gleichnamigen Chor aus dem Messias von Georg Friedrich Händel:

Hier findet ihr die Noten:

<https://kurzlinks.de/Noten-Halleluja>

Hier könnt ihr den Kanon lernen:

<https://kurzlinks.de/Kanon-1>

Und hier könnt ihr mitsingen:

<https://kurzlinks.de/Kanon-mitsingen>

Singen macht Mut, erhält uns die eigene Identität und lässt uns unsere Handlungsfähigkeit spüren. Singt euch deshalb mit uns Mut an, geht in den dunklen Keller persönlicher und gesellschaftlicher Nöte mit animierenden Tönen und Klängen und in der Gewissheit, darin nicht allein zu sein.

Also eindeutig: Ja! Trotz und gerade unserer Sorgen wegen: Singen!

So schreibt Christiane Hrasky. Im Mai, zum Sonntag Kantate, lud sie zum Mitsing-Kanon „Er weidet seine Herde“ ein:

Der Kanon von Volker Nagel-Geißler verwendet Motive der Arie „Er weidet seine Herde“ aus dem Messias von Georg Friedrich Händel. Grüne Auen erfreuen uns im wunderschönen Monat Mai und die lieblich sich wiegende Melodie aus Händels erfindungsreichem Geist spendet uns vielleicht ein bißchen Trost.

Hier findet ihr die Noten:

<https://kirchenchorwerk-nordkirche.de/er-weidet-seine-herde/>

Hier könnt ihr den Kanon lernen:

<https://kurzlinks.de/canon-lernen>

Und hier könnt ihr mitsingen:

<https://www.youtube.com/watch?v=O43ahPkQ-4k>

Viel Freude beim einstimmigen oder mehrstimmigen Online-Singen!

„Adieu“ - Karsten Schumacher, Pastor in Wohldorf-Ohlstedt verabschiedet sich

„Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.“ 1. Kor 13,9-10

Diese Erkenntnis eines Mannes namens Paulus aus Tarsus wird uns gerade in diesen Tagen in Lebenspraxis übersetzt. Wir lernen jeden Tag etwas Neues über ein kleines Wesen, das hauptsächlich aus einer Erbinformation besteht, die uns großen Schaden zufügen kann.

Und daraus ergibt sich dann als Zweites, was der Musiker Sting in eine Liedzeile gebracht hat: Lest we forget how fragile we are - Wir dürfen nicht vergessen, wie



zerbrechlich wir sind.

Das heißt, wir werden uns in unseren Gemeinden ganz behutsam herantasten müssen, an das, was unter den derzei-



Glücksbringer suchen
Sommerhaus mit Kinderbetreuung.
Rufen Sie uns an: 030.28 49 84-15 74

Werden Sie Zugvogel-Pate



Schützen Sie mit uns Kranich & Co.
und ihre wertvollen Lebensräume.

Patenschaften gibt es auch für Flüsse,
Wälder und Meere, Schneeleoparden,
Wölfe, Adler und Fledermäuse.

www.NABU.de/geschenkpatschaft
www.NABU.de/pate

Auch als Geschenk-Patenschaft
inklusive persönlicher Urkunde.

Wir sind gerne für Sie da:
paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



tigen Bedingungen möglich ist. Die Formen und Formate unserer Veranstaltung müssen sich jeweils anpassen, soweit das möglich ist, um keine Menschen zu gefährden.

Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich nach 18 Jahren Gemeindegemeinschaft und Leben in Wohldorf-Ohlstedt und der Region Oberalster. Ich freue mich auf einen Lebensabschnitt mit mehr Freiheit und einigen selbstgewählten Aufgaben. Aber ich höre auch mit bangen Gefühlen auf. Wie werde ich mit den neuen Freiheiten zurechtkommen? Wie gestalten sich die Beziehungen zu anderen Menschen neu? Was bleibt von der Berufung zum Pastor, was nicht? Schließlich hatte ich das große Glück, oft genau das machen zu können, was mir am Herzen lag.

Mich bewegt auch die Frage, wie es mit den Stadtteilen und Kirchengemeinden weitergehen wird. Fast alle sind Sie mir über die Jahre freundlich und wohlwollend begegnet. Danke!

Nach vielen Jahren Kontinuität liegt vor den Gemeinden nun ein Abschnitt mit Ungewissheiten und Veränderung. Die

Hoffnung ist, diesen Weg mit den Nachbarn zu gestalten. Wohldorf-Ohlstedt strebt an, sich mit den Gemeinden in Bergstedt und Lemsahl-Mellingstedt zusammenzuschließen. Und ich möchte Sie herzlich bitten, die Verantwortlichen bei diesen Aufgaben zu unterstützen.

Vor einiger Zeit habe ich in einer Zeitschrift gelesen, wie Menschen einen Lebensabschnitt oder eine Aufgabe beendet haben und was zu einem guten Ende eigentlich dazu gehört. Das Resümee hat mich beeindruckt. Natürlich wünschen wir uns, dass es ein perfekter Abschluss ist, dass alles vollendet ist. Aber in Wahrheit kann die Erfüllung dieses Wunsches gar kein guter Abschluss sein – denn was soll dann noch kommen, wenn alle Wünsche erfüllt sind? Wir Christen erwarten Vollendung nicht durch uns, sondern durch den Gott, der uns mit unserem Stückwerk annimmt. Darauf hoffe ich. Adieu.

Herzlich Ihr
Karsten Schumacher, Pastor in Wohldorf-Ohlstedt

Himmelfahrt 2020



Datum	Lemsahl-Mellingstedt	Duvenstedt	T
Montag, 1.6. Pfingstmontag	11 Uhr Andacht vor der Kirche (nicht im Wittmoor), Pn. v. d. Lippe	10 Uhr Gottesdienst (Video) Pastor Fahr	--
Freitag, 5.6.			18 Uhr Licht
Sonntag, 7.6. Trinitatis	11 Uhr Gottesdienst Pn. von der Lippe	18 Uhr Jugendgottesdienst Diakonin Fischer	--
Sonntag, 14.6. 1. n. Trinitatis	--	10 Uhr Gottesdienst P. Glöckner	11 Uhr Gottesdienst Prädikantin
Sonntag, 21.6 2. n. Trinitatis	11 Uhr Familiengottesdienst Pn. von der Lippe mit dem KiGa	10 Uhr Gottesdienst zur Vernissage für unsere verstorbene ArtanderGrenze-Künstlerin Anke Rittershaus, P. Fahr	9.30 Uhr Gottesdienst P. Glöckner
Sonntag, 28.6. 3. n. Trinitatis	11 Uhr Gottesdienst Beginn der Predigtreihe „In der Schöpfung leben“: Gen 3,1-24 Vom Verlust der Einheit, Pn. von der Lippe	--	11 Uhr Opern im Pastorpa P. Glöckner
Freitag 3.7.			18 Uhr Licht
Sonntag, 5.7. 4. n. Trinitatis	--	11 Uhr Gottesdienst Dtn 22,6-8 Nachhaltigkeit P. Fahr	--
Sonntag, 12.7. 5. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Sehnsucht der Kreatur Röm 8, 19-23, P. Fahr	--	11 Uhr Gottesdienst P. Fahr
Sonntag, 19.7. 6. n. Trinitatis	--	11 Uhr Gottesdienst Glöckner	15 Uhr Opern im Pastorpa
Sonntag, 26.7. 7. n. Trinitatis	11 Uhr Gottesdienst Mt 5,13 Die Suche nach Alternativen , Pn. em. Fohl	--	11 Uhr Gottesdienst P. Glöckner
Freitag 31.7.			18 Uhr Licht
Sonntag, 2.8. 8. n. Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Der Sonnengesang des Franz von Assisi, Pn. v. d. Lippe	
Sonntag, 9.8. 9. n. Trinitatis	siehe Bergstedt	10 Uhr Gottesdienst P. Fahr	11 Uhr Gottesdienst
Montag, 10.8.	16 + 17 Uhr Einschulungsgottesdienste		
Dienstag, 11.8.		Einschulungsgottesdienst	
Mittwoch, 12.8.		Einschulungsgottesdienst	
Sonntag, 16.8. 10. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandentaufe, Pn. von der Lippe		11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation P. Glöckner
Sonntag, 23.8. 11. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pn. von der Lippe 18 Uhr Jugendgottesdienst Diak. Fischer	11 Uhr Gottesdienst P. Fahr	11 Uhr Gottesdienst P. Glöckner
Samstag, 29.8.			
Sonntag, 30.8. 12. n. Trinitatis		11 Uhr Regionalgottesdienst in Duvenstedt	
Sonntag, 6.9. 13. n. Trinitatis	11 Uhr Gottesdienst Pn. v. d. Lippe	18 Uhr Gottesdienst P. Fahr	10 Uhr Konfirmandengottesdienst, P. Glöckner

Alle Gottesdienste finden in einer verkürzten Form statt (ca 35 Minuten und unter strengen Hygieneauflagen statt.)
Bei Bedarf bieten wir im Juni nach 45 Minuten einen zweiten Gottesdienst an. Bitte informieren Sie sich im Internet über u

Langstedt	Wohldorf-Ohlstedt	Bergstedt	Volksdorf
Kreuzwegandacht	11 Uhr Familiengottesdienst P. Schumacher	--	Video-Gottesdienst
Kreuzwegandacht	10 Uhr Gottesdienst Prädikantin Wöhler	9,30 Uhr Gottesdienst P.Tockhorn	Video-Gottesdienst
Gottesdienst A. Pasche	11 Uhr Gottesdienst P. Steeger	9,30 Uhr Gottesdienst P. Tockhorn	11 Uhr Gottesdienst St. Gabriel, Pn. Frieztsche
Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst Prädikant Bathke	11 Uhr Open Air Gottesdienst P. Tockhorn	11 Uhr Gottesdienst Rockenhof, Pn. Gentzsch
Open Air Gottesdienst Rock	--	9,30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Blessenohl	11 Uhr Gottesdienst St. Gabriel Prädikantin Blessenohl
Kreuzwegandacht	10 Uhr Gottesdienst Dtn 22,6-8 Nachhaltigkeit P. Fahr	9,30 Uhr Gottesdienst Pn .Gentzsch	11 Uhr Gottesdienst Rockenhof Pn. Gentzsch
Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst Zielkonflikte überwinden Mt 11,28-29, P. Steeger	9,30 Uhr Gottesdienst P. em. Dierking	11 Uhr Gottesdienst St. Gabriel P. em. Dierking
Open Air Gottesdienst Rock, P. Glöckner	11 Uhr Gottesdienst Psalm 8 Der Mensch in der Schöpfung, P. em.Nielbock	--	11 Uhr Gottesdienst Rockenhof P. em. Lehmann
Gottesdienst	--	9,30 Uhr Gottesdienst Pn. Gentzsch	11 Uhr Gottesdienst St. Gabriel Pn . Gentzsch
Kreuzwegandacht	10 Uhr Gottesdienst Der Sonnengesang des Franz von Assisi, Pn. Wenn	9,30 Uhr Gottesdienst P. Tockhorn	11 Uhr Gottesdienst Rockenhof P. em. Wisch
Gottesdienst P. Glöckner	siehe Bergstedt	11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Wohldorf-Ohlstedt, Lemsahl-Mellingstedt und Bergs- tedt, Pn. v. d. Lippe und P. Tockhorn	11 Uhr Gottesdienst St. Gabriel Pn . Gentzsch
Gottesdienst Kreuzwegandacht	11 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastor Karsten Schumacher	9,30 Uhr Gottesdienst Pn. Frieztsche	11 Uhr Gottesdienst Rockenhof Pn. Frieztsche
Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst M. Bathke	9,30 Uhr Gottesdienst P. Tockhorn	11 Uhr Gottesdienst St. Gabriel P. em Dierking
	voraussichtlich: 14 Uhr Konfirmationsgottes- dienst		
Konfirmationsgottes- dienst	11 Uhr Konfirmationsgottes- dienst , P. Schumacher	18 Uhr Abendgottesdienst P. Tockhorn	11 Uhr Gottesdienst Rockenhof, N.N.
Konfirmationsgottes- dienst P. Glöckner	9. 30 Uhr Gottesdienst Pn. Wenn	9,30 Uhr Gottesdienst Pn. Frieztsche	11 Uhr Rocknhof Pn. Frieztsche

Kontakt zu den Gemeinden

Ev. Luth. Kirchengemeinde Duvenstedt

Duvenstedter Markt 4
22397 Hamburg
Telefon: 040 6070307
E-Mail: kirche-duvenstedt@t-online.de

Pastor Peter Fahr: Tel. 607 03 07

Ev. Luth. Kirchengemeinde

Lemsahl-Mellingstedt

Madacker 5
22397 Hamburg
Telefon: 040 608 07 81
E-Mail: kirchenbuero@jubilatekirche-hh.de

Pastorin Susanne von der Lippe:
Tel. 040 608 47 358
E-Mail: Pastorinvonderlippe@kirche-lemsahl-mellingstedt.de

Ev. Luth. Kirchengemeinde Bergstedt

Volksdorfer Damm 268
22395 Hamburg
Telefon: 040 - 604 91 56
E-Mail: buero@kirchebergstedt.de

Pastor Tockhorn Tel. (040) 604 91 66
E-Mail: pastor.tockhorn@kirchebergstedt.de

Ev. Luth. Kirchengemeinde

Wohldorf-Ohlstedt

Bredenbekstraße 59
22397 Hamburg
Tel.: 040 6050852
E-Mail: buero@kirche-wohldorf-ohlstedt.de

Ev. Luth. Kirchengemeinde Volksdorf

Rockenhof 5
22359 Hamburg
Telefon: 040 6036037
E-Mail: kg-volksdorf@t-online.de

Pastor Jasper Burmester
Tel.: 040 / 603 60 37
E-Mail: j.burmester@kirche-in-volksdorf.de

Pastorin Gabriele Frieztsche
Tel.: 040 / 603 01 94
E-Mail: g.frieztsche@kirche-in-volksdorf.de

Pastorin Cornelia Gentzsch
Tel.: 040 / 603 52 86
E-Mail: c.gentzsch@kirche-in-volksdorf.de

Ev. Luth. Kirchengemeinde Tangstedt

Hauptstraße 92
22889 Tangstedt
Telefon: 04109 250316
E-Mail: kirchenbuero@kirche-tangstedt.de

Zur Zeit: Pastor Wolfgang Glöckner
(über das Büro zu erreichen)